

Handelslehreanstalt.

Die Aufnahmeprüfung der bereits angemeldeten oder noch anzumeldenden Schüler beginnt

in der Lehrlingsabtheilung: Mittwoch, den 4. April früh 7 Uhr,

in der höhoren Abtheilung: Donnerstag, den 5. April früh 8 Uhr.

Die zu Prüfenden haben sich hierzu pünktlich und mit Schreibfeder versehen einzufinden.

Dr. Odermann, Director.

Sam 1. April 1877.

Der April steht nicht gerade in besonderem Ansehen und das veränderliche Aprilwetter ist ganz und gar nicht beliebt. Insonderheit der 1. April und das an diesem Tage übliche „in den April schiden“ hat dazu beigetragen, daß der Monat in Mißcredit gekommen ist.

Der große Mann und Politiker ist ein echter Sohn des April. Sein ganzes Leben ist dem Aprilwetter vergleichbar. Da sind Tage, wie sie erhabender, schöner und weisvoller nur selten ein Menschenleben aufzuweisen hat.

Die Ueberrahme der Riegel des preussischen Staatsmagazins seinerseits geschah unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen. Am 23. Septbr. 1862 war es, als der König Wilhelm Herrn Otto von Bismarck-Schönhausen zum interimistischen Vorsitzenden und am 8. October desselben Jahres, als der König ihn endgültig zum Präsidenten des preussischen Staatsministeriums und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannte.

Seitdem sind vierzehn Jahre verflossen, ein kurzer Zeitraum und doch voll so gewaltiger weltgeschichtlicher Ereignisse, daß wohl Niemand an deren Vollziehung geglaubt hätte, wenn sie vorher prophezeit worden wären.

Seit dem 21. März 1871, an welchem Tage der erste deutsche Reichstag in Berlin eröffnet wurde, schmückt der Fürstentum das Haupt des an Geist und Körper hünenhaften Mannes und das erste Amt im deutschen Reich, das des Reichlers, ruht seitdem in seiner eisernen Hand.

Vollgummi jedoch gleicht dem Aprilwetter. Des Fürsten Reichstanzler heutiger zweiundsechzigster Geburtstag ist wohl vom Glanze kaiserlicher Huld, nicht aber auch von dem Jener in den Tagen der Siegesfreude und der in Altdenkland anno 1870/71 mächtig aufstammenden allgemeinen Volksgunst umkleidet.

Es ist das menschlich; was man hofft, glaubt man auch am Leichtesten. Die Thatfache jedoch, daß es nicht gelingen will, eine Panacee aufzufinden, um den gegenwärtigen Stillstand auf dem Felde der Industrie und Gewerbe zu beseitigen, beweist eben nur, daß uns auf diesem Gebiete leider noch kein Bismarck erkundend ist; die Bismarcke sind eben nicht häufig!

Die Verdienste des deutschen Reichstanzlers um das deutsche Vaterland und unser Volk stehen für alle Zeiten eingeschrieben auf den ehernen Ehrenrollen der Weltgeschichte und sein Name wird stets ruhmvoll genannt werden, wenn von dem Wiedererwachen deutschen Nationalgefühls und der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches die Rede ist. „Das Deutschland geträumt, gehofft und gedacht — der eiserne Graf hat's wahr gemacht!“ Das wollen wir nicht vergessen, zumal am 1. April. Es könnte sonst leicht passieren, daß das deutsche Volk von Neuem in den April der Uneinigkeit und politischen Zerrissenheit geschickt und aus dem Sattel gehoben würde, in den es endlich durch den Fürsten Bismarck gerettet worden ist!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 31. März.

Der deutsche Kaiser hat auf das O'wunsch-Telegramm, welches der König von Italien ihm aus Veranlassung seines 70sten Geburtstages geschickt hat, folgendes „Das freundschaftliche und liebenswürdigem, welches Ew. Majestät an mich haben, hat mein Herz auf das Vorrübrt, weil ich in den darin Wünschenden den Ausdruck der Freundschaft und mein Land wieder finde, u. mir bei jeder Gelegenheit wieder zuwenden Ew. Majestät den aufrichtigen Wunsch, dieses neue Band freundschaftlichen u. zu dem Reichsgericht's-Beschluß (die Kaiserliche) „B. A. Corr.“: Daß der vom Reichstages angenommene Beschlusse über den Sitz des Reichsgerichts in Leipzig nicht kurzer Hand vom Bundesrathe bestätigt, sondern zunächst wieder an den Ausschuss verwiesen worden ist, hat zu Rnthmahnungen über die möglicherweise bevorstehende Verwerfung des ganzen Gesetzes Anlaß gegeben.

Die englischen Blätter glauben an die Aussichten für die Erhaltung der Erwartung auf eine friedliche Lösung so oft getrübt worden wäre, anknüpfenden, daß sämtliche Seemanns-England und Russland freitig sein werden, daß die Türkei zu Montenegro Frieden geschlossen und überhastet das Protokoll angenommen hätte.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

zu thun, und es dauerte nicht lan so hatte der blaue Säbel wieder seine Pfenarbeit zu verrichten; heuer aber in er Weise, daß eine niederbayerische Rittweib mit ihren Messeroffizieren sich wie eine Hayosigkeit gegen diese Orgie ausnimmt. Auf Befehl der inzwischen herbeigeeilten Officiere kein Vorgeteher, keine Patrouille fand im Schütz, geschweige Gehorsam bei der entseffel Soldatella.

Wie viel Tode und Verwundete gegeben, ist bis jetzt noch nicht zu concisen möglich; unter den erleren befindet sich, je man sagt, ein heffischer Tambour-Major utin Artillerie-Officier. Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

Die in blinder Wuthschlagenden unterschieden Freund und Feind ist mehr, und erst um 5 Uhr Morgens erreicht er Kampf sein Ende, welcher auch in einer an-n Wirtschaft bei Garreg (Witternacht) ein N viel fand, dem als Epilog noch ein Kampf de usaren untereinander auf dem Schlosplatz folte.

im Kriege mit Deutschland erlittenen Schadens und der zur Pinderung dieser Schäden bewilligten Entschädigungen gemacht worden. Diese Entschädigungen wurden an mehr als eine Million in 34 Departements wohnhafter Personen vertheilt und der Verlust, mit Einschluß der 200 Millionen, welche der Stadt Paris als Kriegsteuer auferlegt wurden, erreicht die Summe von 886,957,755 Francs.

Die Requisitionen an Lebensmitteln und Fourage, für welche Belege geliefert wurden, erreichten die Summe von 134,107,747 Francs. Die Ausgaben für Einquartierung und Verpflegung der Truppen betragen 101,869,814 Francs und der durch Plünderung, Feuerbrand, Schlächten und Truppenbesetzung verursachte Schaden 392,611,839 Francs. Die am meisten geschädigten Departements sind diejenigen der Seine-et-Marne, der Seine und der Seine-et-Oise.

Der Papst, der am Charfreitag frühzeitig seine Gemächer verlassen, hat die Cardinale empfangen, welche ihn zum Osterfeste beglückwünschten. Sodann bezog er sich nach der kleinen Tribüne der Peterskirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen und theilte nach Beendigung desselben Audienzen. In Folge der durch die päpstliche Allocation hervorgerufenen Polemik wird der Vatican eine auf diese Frage bezügliche Denkschrift an die verschiedenen Nationen senden.

In Kopenhagen ist das Ereignis des Tages im Augenblick nicht das Budget und der Conflict, sondern die schon erwähnte plötzliche Abreise der zwei noch auf freiem Fuß befindlichen Socialistenführer (der dritte im Bunde ist in sicherem Gewahrsam), des Leutenants a. D. Pio und eines in Schleswig geborenen Seminaristen Geleff, welche sich vorigen Freitag Abend in aller Stille aus dem Staube machten, indem sie, wie es heißt, einen bedenkenlichen Theil der ihnen von dem anvertrauten Mittel mitgenommenen bedeutenden Waffenschuld hinterließen. Charakter der zwei Demagogen ist durch solches Ende ihrer Kämpfe nicht weniger bitter als vorher.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.

Die Londoner „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depesche erhalten haben soll, worin derselbe die Möglichkeit eines demnachst ausbrechenden Krieges aufmerkksam gemacht habe.